

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4114AT
Mundart:	Österreich
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	10
Frauen:	4
Männer:	6
Statisten	2
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4114AT

Der FAN

Komödie in 4 Akten

von
Christian Oberthaler**10 Rollen für 4 Frauen und 6 Männer +2 Statisten**

1 Bühnenbild, zweigeteilt

Zum Inhalt:

(Das Stück handelt von einem fanatischen Fussballfan/RAPIDFAN, der seiner Familie und seiner Umgebung schon gewaltig auf den Nerv geht, denn er kann nur in Fußball handeln, denken und reden. Andere Interessen kommen völlig zu kurz. Außerdem spricht er einen Wiener Dialekt mit deftigen Ausdrücken und ist sehr trinkfreudig. Ein bisschen etwas hat er von Edmund Sackbauer an sich

Dieser fanatische Fussball/Rapidfan Josef Uridil lebt in einer Gemeindefwohnung mit seiner Gattin Hilde

Sohn: Johann (Krankl). Der soll ganz nach dem Wunsch seines Vaters im Nachwuchsfussball spielen. In Wirklichkeit gehört aber seine Leidenschaft dem Ballett und er geht heimlich zum Ballettraining statt zum Fussball. Man merkt dies auch schon an seiner Sprache. Nicht so vulgär sondern das moderne Wienerisch (gsagt, ghabt, gmacht...)

Tochter: heißt eigentlich Susi aber er nennt sie Heribert (nach Ehrenkapitän Weber). Er wollte sie bei der Geburt allen Ernstes Heribert nennen, was aber seine Gattin noch verhindern konnte

Seine Gattin Hilde nennt er Funki (nach dem Tormann Funki Feurer)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Die Bühne ist getrennt in 2 Teile. Einerseits das Schlafzimmer (Bett, Fernseher, DVD Player Fernsehsessel, Nachtkastl, Nachttopf mit Rapidemblem) von Josef Uridil und der zweite Teil ist die Wohnküche der Familie Uridil. Getrennt sind die beiden Räumlichkeiten durch eine (symbolische) Wand/Türe.

Josef Uridil (Schnauzbart, schütterer blonde zurückgekämmte Haare, Bierbauch,) liegt im Fernsehsessel vor seinem Fernsehapparat und schaut begeistert ein Spiel an. Das Zimmer ist ausgestattet mit Postern und Fanartikeln von Rapid. An der Wand großes Poster von Ernst Happel. Er ist voll adjustiert mit grün weißer Haube, Schal, Fahne. Zum Fernsehen trinkt er natürlich eine Dose Ottakringer.

Den Fernseher sieht man nur von der Seite und das Licht, welches von ihm ausgeht. Aber man hört den Stadionsound und den Kommentator. Josef geht natürlich bei dem Spiel begeistert mit.

Im Nebenzimmer/Wohnküche (Tisch, Sessel, Poster von Hans Krankl an der Wand, Herd, Anrichte, Kochutensilien) steht seine Frau Hilde Uridil (konservative Frisur, Kleiderschürze) und kocht.

Freundin Lotte (Kleid, normale Frisur) kommt zu Besuch. Ab dem Zeitpunkt kurz vor dem Läuten von Lotte muß Josef auf dem zweiten Teil der Bühne nur mehr lautlos mitmachen und auch der Sound darf nicht mehr zu hören sein. Nur mehr das Licht des Fernsehergerätes ist zu sehen. Damit man das Läuten und den anschließenden Dialog der beiden Damen auch hört)

(Es läutet an der Türe. Hilde macht auf und Lotte kommt herein.)

Lotte: (zu Hilde – beim Hereingehen)

Servas ... Frau Uridil !

Hilde: (zu Lotte)

Griaß di Lotte, kim eina, setz di hi.

Lotte: (zu Hilde – während sie sich an den Tisch setzt)

Scho long nimma gsegn.

Wia geht's da denn oiw ei ?

Hilde: (zu Lotte – während sie ihr einen Kaffee kredenzt)

No jo, (deutet auf das Schlafzimmer von Josef) heast eh w os heid w ieda los is.

Lotte: (zu Hilde)

Oje, da Josef.... Fuaßboi !

(fragend) Owa laut Fernsehprogramm is jo heid üwahaup koa Schpü.

Hilde: (zu Lotte – leicht verzweifelt)

Jo mei, des is fia mein Josef ka Hindaniss.

(klagend - aufzählend) Jedes Rapidspielsow ieso, Deutsche Bundesliga, Englische Premiere League, Seria A in Italien.

(nachdem sie Kaffee kredenzt hat, kocht sie wieder und führt dabei den Dialog weiter)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotte: (zu Hilde)

So hod's bei mein Kurti a ohgfongt.
Owa vo oan Tog auf ondan woar des vorbei.

Hilde: (zu Lotte – sarkastisch)

Was w oar los... isa gstorbn ?

Lotte: (zu Hilde - sarkastisch)

Schlimma..... er hod Goifspün ohgfongt.

Hilde: (zu Lotte - bitter)

Du Glückliche !
In da letzt'n Sommapause w oar w ochenlong kein einziges Match.
I hob mi scho gfreid, dass ma endlich gemeinsom w os untanemma kenan.... Theater , Kino...
Und w os hod mei Josef gmocht.... (Lotte zuckt mit den Schultern)
Er hod se 14 Tog long auf SKY de Damenfußball-Seniorn-WM ohgschaut.

Lotte: (zu Hilde)

Au, des tuat w eh.

Hilde: (zu Lotte - bitter)

Zu unsan Hochzeitstag hoda ma einen romantischen Abend versprochn.

Lotte: (zu Hilde)

Ahhh...schick Essen, Tonzn geh....(lachend) und donn no a bissl ehelicher Nahkampf

Hilde: (zu Lotte – bitter)

Sche w a's.
Mia homm uns bei Kerznschein des Championsleague-Finale ohgschaut

Lotte:

Ohh ! (Blättert in der am Tisch liegenden TV Zeitung)
Ow a heit – heit is in koan oanzign Senda Fuaßboi, Hilde.
(deutet auf die Zeitung) Do schau her.

Hilde: (zu Lotte – leicht verzweifelt)

Drum hoda si jo sein DVD Player ins Schlofzimmer gstöht.
(deutet Richtung Schlafzimmer) Und jetzt schauda si zum drittn Moi hintranonda des
7:0 von Rapid gegen Redbull oh.
Und woäßt wos da Wahnsinn is ?.... (Lotte schüttelt verneinend den Kopf)
Er schreit oiwei, ois w ia w onna des Spü zum erstn Moi segn tat.... und zum Schluß isa gonz
üw arroscht, dass Rapid 7:0 gew ind.
Und nochn Schlusspiff do reahda jetzmoi w ieda vur lauta Freid.

Lotte: (zu Hilde – tröstend)

No jo Hilde, woast eh wia de Männa san.
Ah jeda braucht hoid sein Spiena.
Oda wa da liawa er tat Saufn und Weiwan ?

Hilde: (zu Lotte)

Naaa, des ned.... owa so a Fanat wia der is.
(tippt sich an den Kopf) Sogar unsare Kinder hoda noch die Lieblingsspiela von sein Verein taufft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oda w arumglabst hoaßt unsa Bua Johann – *(deutet auf das Poster von Krankl)* w engan Krankl natürlich.

Lotte: *(zu Hilde – schaut auch auf das Poster von Krankl)*
Is jo eh sympathisch - da Goleador.

Hilde: *(zu Lotte - vorwurfsvoll)*
Jetzt fong net du a no oh.

Lotte: *(zu Hilde – besänftigend)*
Geh siags doch ned so eng, Hilde.
Eicha Tochta hoaßt immahin - gonz normal - Susanne.

Hilde: *(zu Lotte – leicht bitter)*
Jo ...und w oast w ie er zu ihr sogt ?

Lotte: *(zu Hilde)*
No Susi ...nimm i oh.

Hilde: *(zu Lotte – leicht verzweifelt)*
Na ...Heribertnochn Ehrnkaptän von Rapid – Heribert Weber. *(Lotte überraschte Mimik und Gestik)*
Und woast wiara zu mir sogt ?

Lotte: *(zu Hilde – ratend)*
Schatzi ... Mause.... Schnucki...?

Hilde: *(zu Lotte – leicht verbittert)*
Zu mia sogta Funki noch der Tormannlegende Funki Feurer.
Und w onna an guadn Tog hod, donn sogta Helge zu mia – nochn Payer.
(Lotte hält sich leicht entsetzt die hand vor den Mund)

Lotte: *(zu Hilde)*
Wahnsinn... und des loßta du gfoin ?

Hilde: *(zu Lotte)*
I hob eahm eh scho a Ultimatum gstöht.
I hob eahm unmissverständlich erklärt, wonna no amoi ins Stadion foahrt, donn loß i mi scheidn.

Lotte: *(zu Hilde – interessiert fragend)*
Und....wos hoda drauf geontwortet ?

Hilde: *(zu Lotte – sarkastisch)*
I wer eahm sehr föhn.

Lotte: *(zu Hilde)*
I gib zua , des is scho ziemlich extrem.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: (zu Lotte - verzweifelt)

Extrem ?... des is a Katastrophen.

Nächste Wochn hod si de Tante Gusti ongekündigt.

Lotte: (zu Hilde – unwissend)

Tante Gusti ... no und ?

Hilde: (zu Lotte)

Host du eine Ohnung...!

Lotte: (zu Hilde)

Seid wonn host du a Panik wengan Besuch einer alten Dame ?

Hilde: (zu Lotte – erklärend)

De Tante Gusti ist unsere Erbtant.

Lotte: (vielsagend – erkennend)

Ahhhh....!

Hilde: (zu Lotte – erklärend)

I hob sie scho seit meina Kindheit neama gsegn.

Und de mocht sicha ned nur an Höflichkeitsbesuch.

Sie hod scho ongekündigt , (bedeutungsvoll) dass sie sich genau umschauen und unsere Familie sozusagen inspizieren will.

Dann entscheidet sie si, wer ins Testament kummt.

Wonn mia ned entsprechen, vermocht sie ois in Tierschutzverein oder da Kirchn.

Lotte: (zu Hilde)

Wo is des Problem ?

Es sat´s doch a ordentliche Familie .

Hilde: (zu Lotte - händeringend)

Wenn du wissatst , Lotte

De Tante Gusti is a ausgesprochena Fuaßboigegner.

Sie intressiert si nur für schöngeistige Dinge wie Oper, Theater, Ballett.

Außadem legt sie wahnsinnig großn Wert auf Umgongsformen und geschliffene Sprache.

Dazua kummt no, dass sie furchtboar bigottisch is und jeden zweitn Tog in de Kirchn laft.

(schlägt Hände zusammen) Und hiaz stöhda mein Josef dazua vur.

Stott Opernbühne Hannapistadion, stott Weihwossa a Dosn Ottakringa, Religion is fia eahm Rapid , und a Ausdrucksweise wia a Vurstodt-Strizzi. (Lotte nickt mitleidig)

Wonn die Tante Gusti mitkriagt wia da Josef tickt, kenan mia de Erbschoft glei vagessen.

Lotte: (zu Hilde)

Owa oa, zwoa Tog werda si do beherrschn kena, da Josef.

Mocht´s hoid mit da Tante Gusti an schenen Opanbesuch, schaut´s eich in Stephansdom oh.

Hilde: (zu Hilde auf das Schlafzimmer deutend)

Do , moch da söbst a Büdl. (schaut auf die Uhr)

De Aufzeichnung vo dem Spü muaß eh gleich aus sei.

(Plötzlich hört man wieder den Stadionsound und Josef streckt seinen Schal über den Kopf, springt auf und jubelt. Er geht mit Bier in der Hand in die Wohnküche zur Gattin und stimmt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

einen FAN Choral an)

Josef: (Fan-Choral)

Hurra, hurra... die Grünen die sind da
Hurra hurra.... die Grünen die sind da. (Lotte muß sich ein Lachen verkneifen hinter vorgehaltener Hand)
(zu Hilde - enthusiastisch) Funki ... gw una homma - 7:0

Hilde: (zu Josef – sarkastisch)

So a Üwaroschung.

Lotte: (zu Josef)

Griäß di, Josef.
Dei Gattin richta grad a guats Pappal her.
Dir geht 's guat.

Josef: (Fanchoral)

Was will ich schmausen - Rotweiß Oberhausen
Wen will ich fressen - Rotweiß Essen
(lauter) Wenn w ill ich lynchen - Bayern München

Lotte: (zu Josef – vorwurfsvoll)

Ow a Josef ... die Hilde hod si soviel Mühe gebn. (Hilde resignierende Handbewegung)

Josef: (Fanlied – Oh when the Saints...)

Wos schert mich Weib, wos schert mich Kind
de Hauptosch is das Rapid gwinnt
de Hauptsoch is das Rapid gwinnt
wos schert mi Weib wos schert mi Kind

Lotte: (blickt zu Hilde und die macht vielsagende Geste Richtung Josef)

(steht auf) Guat i loß eich donn alloa, in eichan ehelichn Glück.
Ich moch mi wieda auf de Sockn.
Hod mi gfreit Hilde.

Josef: (Fanchoral - während Lotte rausgeht)

Du kannst nach Hause fahrn , du kannst nach Hause fahrn
Du kannst nach Hause hause fahrn.....

(Passende Musik) Vorhang – Ende 1 .Akt

(Passende Musik) Vorhang auf – 2. Akt

(Die beiden Kinder Johann und Susi sitzen gemeinsam am Tisch in der Wohnküche.
Mutter Hilde bügelt daneben.)

Johann: (brave Frisur, braves Gewand – nicht zu modern – eher bieder und altmodisch)

(zu Hilde) Also ich find das total ungerecht , Mama.
Die Susi darf immer viel später nach Hause kommen wie ich. (Hilde rollt genervt die Augen nach oben)

Susi: (moderne, Frisur, flippiges Styling, geschminkt,)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(zu Johann – nachäffend) Also ich find das total ungerecht Mama.....
Wo wüsst denn du scho high mit dein Outfit.... in´s Krematorium vielleicht.

Johann: *(zu Susi)*

Na ursupa is eh klar dass`t imma so gestylt daher kommst, w ennst in ganzn Tag das Badezimma blockierst.

Susi: *(zu Johann)*

Jo genau... w er föhnt sie denn zw oa Stund long und schmiert sie in hoibn Tog mitn Achslmoped

Johann: *(zu Susi)*

Typisch deine Prolettnsprache – das ist kein Achselmoped, das heißt Deo-Roller.
Aber ich hab ma wenigstns nix auf meine Haut draufschreibn lassn.

Hilde: *(zu Susi – aufgeschreckt)*

Wos host du gmocht...?

Susi: *(zu Hilde - beschwichtigend)*

Nix – a Hefnpeckal hob i ma mochn lossn.

Hilde: *(zu Susi – aufgeschreckt – Bügeln unterbrechend)*

Wos isn des scho wieda...?

Johann: *(zu Susi)*

Tätowiern hat sie sich lassn.
Ein ganzes Hirschgweih hat´s am Hintern obn.

Susi: *(zu Johann)*

Des hoast Oasch-Vignett, du Seichal du.

(zu Hilde – auf Johann deutend) Und er rassiert se de Fiaß, de Schw uchtl ...und des ois Fuaßbola.

Hilde: *(zu Susi - tadelnd)*

Muaßt du imma so an Spruch fian.
Außadem legn in da heitign Zeit auch Fußballer Wert auf Körperpflege und gutes Aussehn.
Schau da nua amoi den Englända oh, den David Beckham...*(leicht schwärmerisch)* a fescha Bursch.

Johann: *(zu Susi - ätzend)*

Fast so fesch w ie dein Karli, geh....? *(Susi gibt Johann unter dem Tisch einen Tritt)*

Hilde: *(zu Susi - fragend)*

Wos fia a Karli ?

Johann: *(zu Hilde)*

Hast gar ned gwußt Mama, dass die Susi an Freund hat, neuerdings.

Susi: *(zu Johann - böse)*

Du Ratschn, du grausige.

Hilde: *(zu Karli)*

Meingottna, wos is scho dabei, wonn a Dirndl mit 17 an Freund hod.

Johann: *(zu Hilde zynisch)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aha , dann viel Spass mit dem Karli als „Schwiegersohn “ .

Hilde: *(leicht aufgeschreckt – zu Johann - fragend)*

Wos soi des hoßn ?

(zu Susi - ängstlich) Isa am End a Kriminella, a Drogndeala oda a Zuhälta... ?

Johann: *(zu Hilde – belustigt)*

Viel schlimmer Mama !*(Susi gibt ihm unter dem Tisch einen Tritt, und macht Zeichen, dass er schweigen soll.)*

Hilde: *(hält erschrocken im Bügeln inne)*

Wos...?

Johann: *(zu Hilde sarkastisch)*

Pah Krimineller, Drogdealer, Zuhälter...das sind ja Kleinigkeiten
Da Karli is noch viel was ärgeres.

Hilde: *(zu Johann - geschockt)*

Jo ...wos denn ?

Johann: *(zu Hilde – triumphierend)*

AUSTRIA – WIEN - FAN ! *(Susi macht verlegene Gestik und Mimik)*

Hilde: *(Läßt entsetzt das Bügeleisen zu Boden fallen.)*

Um God's Wün ... wonn des da Papa erfoahrt.

Johann: *(zu Hilde – eifrig – noch einen Draufsetzend)*

Er ist sogar Mitglied bei beim Fanclub VIOLA FANATICS

Die sind so wie die Ultras bei Rapid.

Hilde: *(muß sich hinsetzen – total aus der Fassung)*

(wischt sich mit dem Wäschestück die Stirn ab , das sie gerade gebügelt hat)

Des üwalebta ned da Papa.

Susi: *(zu Hilde - total verärgert)*

Mama , jeda Mensch derf doch seine eigenen Onschauungen hom .

Hilde: *(zu Susi - verzweifelt)*

Susi ... da Papa is jo eh tolarant.

Du hätt ´st an Jedn hambringa kena.

An Kärntna, an Steira oda sunst irgnd an Auslända.

An Türkn, an Kosovo-Albana , an Nega....

(lauter, eindringlicher)OWA KANN VIOLETTN !

Du kennst jo sein Spruch „ RAPID IST EINE RELIGION “

Susi: *(zu Hilde)*

Owa immahin gibt's doch a Gemeinsomkeit.

Johann: *(zu Hilde – amüsiert – fragend)*

Gemeinsamkeit ? ... bei Austria und Rapid ... ?

Susi: *(trotzig)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

No immahin hoäßt der gemeinsome Nenner Fuaßboi.
(*bösartig – Richtung Johann*) Und Fuaßboifans san in Papa sichalich liaw a wia so schw ule Balletttänzer. (*Johann gibt nun seinerseits der Susi einen Tritt unter dem Tisch und macht Zeichen, dass sie schweigen soll.*)

Hilde: (zu Susi - verwundert)

Wia kummst denn hiaz auf oamoi auf Balletttänza...?

Susi: (zu Hilde – zynisch)

No frog eahm (*zeigt auf Johann*) doch amoi w oa oiw ei hingehet, dei Hansiburli, w onna zu eich sogt er ist beim Fuaßboitraining (*Johann macht Drogebärde gegen Susi*)

Hilde: (zu Johann)

Vo wos redt denn die Susi do, Johann...?

Johann: (zu Hilde - verlegen)

Geh Mamma, gib doch nix auf der ihr Tratscherei.

Wie sagt der Pappa imma: „Wer sich mit Austriana einläßt, der frisst auch kleine Kinder.“

Susi: (zu Johann – aufgebracht)

Du valogene Grod du !

Sog hoid da Mama wo’st Dienstag und Donnastog noch da Schui imma hi gehst.

Hilde: (zu Susi - schon leicht zweifelnd)

No zum Fuaßboitraining, wie imma.

(zu Johann) Stimm’s Hansi ?

Hansi: (zu Hilde verlegen – zögerlich)

Na ja Mamma, weißt eh... das.... das ... ist so...

Hilde: (zu Johann - leichte Panik kommt auf)

Wos stottast denn daher do ?

Du gehst doch zum Nachwuchstaining, wie imma (*Johann windet sich in Gesten*)

Susi: (zu Hilde - triumphierend)

Jo zum Nachwuchstraining scho ...owa ned zum Fuaßboi.

Er geht zum Ballettstudio Birkmeyer , in de Helfersdorferstroßn.

Hilde: (zu Johann – geschockt)

Hansi, sog sofort ,dass des ned woahr is.

De Susi redt doch an Bledsinn daher , oda ?

Johann: (zu Hilde - es bricht aus ihm heraus - trotzig)

Nein Mama, die Susi hat recht. (*bestürzte, geschockte Reaktion von Hilde*)

I hab Fuaßball immer schon gehasst, schon in der Schul.

I bin halt einfach ned so wie da Papa.

I möcht ned am Sonntag im Hannapi stehn und schrein „steht auf wenn ihr Grüne seid, steht auf wenn ihr Grüne seid“.

Hilde: (*händeringend – total verzweifelt*)

Himmivoda schau owa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wonn des da Papa erfoahrt – der bringt sie um.
Der haut se in Hütteldorf vur de S-Bohn.

Johann: *(steht auf – stellt sich hinter Hilde, legt ihr Hände auf Schultern - versöhnlich)*
Geh Mamma – wannstes du in Papa beibringst ,dann wird des Ganze scho ned so arg.

Hilde: *(zu Johann – genervt)*

Hiatz sois i wieda ausbügn.

(verzeifelt) Und genau jetzt, w o nexte Wochn de Tante Gusti kummt. *(Johann setzt sich wieder)*

Susi: *(zu Hilde)*

Jo , des host uns eh scho dazöht.

Zwengan Testament und so.

Hilde: *(zu Johann und Susi)*

I man, i wünsch da Tante Gusti no a longes und gsundes Lebn.

Owa immahin is sie 95.

Und wonns irgendwonn so weit is, hätt ma endlich amoi a bissl wos auf das Seitn.

(schwärmt) De Wohnung renoviern, amoi an gscheidn Urlaub

(angefressen - sarkastisch) Vurigs Joahr woama a Wochn in Stegersboch zuschaun beim Rapid Trainingscamp.

Johann: *(zu Hilde – mitfühlend)*

I weiß eh Mamma.

Hilde: *(zu Johann und Susi)*

Und fia eich foiat sicha a w os oh.... a eigenes Auto ...a bissl Shoppn geh....
a ordentlichs Gw ond eikaffn.

Susi: *(zu Hilde - bekräftigend , zustimmend)*

Jo genau , ned owei des Klumpat ausn FAN Katalog.

Hilde: *(zu Johann und Susi)*

Owa ihr wißt´s jo wie de Tante Gusti is.

Wonn de nur wos von Fuaßboi heart, kriegts scho an Schlogonfoi.

Fia de gibt´s nur die klassische Musik , die Oper.

(zeigt auf Poster an der Wand) Wo da Papa a Büdl vom Krankl hod, do hängt bei ihr da Marcel Praw y.

Hansi: *(zu Hilde)*

Schau Mama, da passt das mit meinem Ballettunterricht doch ganz genau.

Ballett , Oper... Hauptsach klassisch.

Susi: *(zu Hilde)*

Do hoda ned unrecht,da Hansi-Burli.

Und mei Karli is zwoar Austriana, owa er geht wenigstens zum Fuaßboitraining und ned zum Ballett.

Hilde: *(zu Susi)*

Trotzdem, mia derfn in Papa auf koan Foi vom Karli seina Austria-Vorliebe erzöhn und scho goar ned von *(zu Johann)* dein Ballettuntaricht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sunst kemma da Tanti Gusti ihr Gerstl glei vagesn.

Susi: *(zu Hilde)*

Geh Mama, bei da Gusti-Tant ihrn Bsuach w erd se da Papa w oi oamoi zomreissn kena und sein Fuaßboiw ahnsinn fia a poar Stund vagesn.

Hilde: *(zu Johann und Susi - seufzend)*

Joa mei, wonn´s nur zwengang Fuaßboi wa.

Johann: *(zu Hilde)*

Wieso ?

Hilde: *(zu Johann und Susi)*

Außer ihre kulturellen Neigungen hod die Tante Gusti noch a weiteres Faible. Sie legt wahnsinnig großn Wert auf guates Benehmen und ordentliche Sprech - und Ausdrucksweise.

Kennts eich vurstöhn wos los is, wonn de in Papa mit seina Goschn heart.

Susi: *(schaut auf die Uhr)*

Er muaß jo eh jedn Moment vo da Oarbeit kumma.

Donn redn ma olle drei mit eahm.

Johann: *(zu Hilde und Susi)*

Ja, das mach ma.

Hilde: *(zu Johann und Susi – beschwörend)*

Owa vursichtig, diplomatisch, wißts jo eh wia da Papa is.

(Die Tür geht auf und Josef kommt von der Arbeit nach Hause. Er hat eine grüne Arbeitsmontur an und ein Rapid Kapperl auf.)

Womma in Ox nennd , kimba grennd.

Josef: *(zu Hilde - beschwingt – gibt ihr Kuss auf Wange)*

Servas Funki.

(zu Johann) Servas Hanse Burli.

(zu Susi – rollt wegen Begrüßung genervt mit den Augen) Servas Heribert.

(Schwingt seine Jausentasche in die Ecke und setzt sich auch an den Tisch.)

Des woar heit wieda a Tog in da Hockn , des konn i eich sogn.

Johann: *(zu Josef)*

Hast an Ärga ghabt ?

Josef: *(zu Johann – ärgerlich)*

Jo mitn Navratil unsan Vuroarbeitsa ...de Vüzlaus de violette.

Hilde: *(zu Josef – vorwurfsvoll)*

Meingott Josef ... geht des scho wieda los mit dein ewign Gstreitwerch wengan Fuaßboi.

Muaßt di unbedingt mit dein Chef ohlegn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Josef: *(zu Hilde - aufgebracht mit Finger auf Tisch klopfend)*

Des is mia wurscht.

A Austriana isa a Parasit a violetta.

Der Offnschneitza der lilane.

Susi: *(zu Josef - leicht trotzig)*

Auch ein Austria Fan is a Mensch.

Josef: *(zu Susi – aufgebracht)*

Wos redst denn du fia an Bledsinn daher , du Trutschal

Austriana san kane Menschn des san ontrischte Fetznschädl, Gwondleis, Gfraßtsackln....

Hilde: *(zu Josef- erbost)*

Jetzt heast owa auf.

Für ned soiche Redn in mein Haus.

Kunnst endlich amoi a Vurbüd sei fia de Kinda und die a bissl ... gewälta ausdruckn.

Josef: *(zu Hilde – trotzig – klopft wieder mit Finger auf den Tisch)* I bin ein Kind aus Hüttldorf und so red i a.

(zu Johann) Hansi sei a brava Bua.

Geh zum Kühlschronk und bring ma an Conchita-Burga und a Sechzehnablech.

Johann: *(zu Josef – verblüfft)*

Was soll i da bringen...?

Susi: *(zu Johann)*

Eine Wurst-Semmel und a Dosn Ottakringa, du Blitzgneissa. *(Josef nickt wohlwollend Richtung Susi – Daumen nach oben)*

Hilde: *(zu Johann der schon aufstehen will um dem Vater den Wunsch zu Erfüllen)*

Nix do, des Essn is eh glei fertig.

Josef: *(zu Hilde)*

Wos gibt's`n ?

A Wischni mit Gemsal ?

Johann: *(zu Josef – verblüfft)*

Was ist ein Wischni mit Gemsal ?

Josef: *(zu Johann - amüsiert)*

A Wienaschnitzl mit gschmischtn Salod.

Konnst ned Deitsch , du Wappla ?

Johann: *(zu Josef – irritiert – leicht beleidigt)*

Die Mamma hat heud Schwarzbeernockerl gmacht.

I hab mi schon in ganzn Tag drauf gfreut

Josef: *(zu Hilde – erbost)*

Schwaozbeernockn !

Du was doch genau das is des violette Gschpeibat ned ohriah.

Sowoas kummt bei mir ned aufn Tisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: (zu Josef)

Reg die ned auf, fia die hob i extra kocht.
Spinat mit Grünkohl und Erbsen.

Josef: (zu Hilde – zufrieden)

Des los i ma gfoin.

(Hilde serviert nun allen das Essen – während die Dialoge weitergeführt werden . Dann auch während des Essens)

Josef: (zu Susi)

Und Heribert, was gibt's neichs ?
Olles Rotscha in Kambotscha ?

Susi: (zu Josef - etwas verlegen)

Na jo... es.... es geht scho Papa.

Josef: (zu Susi)

Was is los, gibt's an Pallawatsch in da Schui ?
Wieda Schwierigkeitn mitn Lehra ?

Sog eahm an schen Gruaß, wonna long an Bahöh mocht, donn kimmi i n de Schui und bandlt eahm aus den Nuddrucka den schasaugatn.

Hilde: (zu Josef – genervt)

Bitte Josef – gib a Ruah, da Susi geht's guat in da Schui.

Josef: (zu Hilde)

Was is donn los, de hod doch was.

Johann: (zu Josef – vergnügt)

Ja... an Freund hat's , die Susi *(Hilde vorwurfsvolle Geste Richtung Johann)*.

Josef: (erstaunt)

An Freund....?

Johann: (zu Josef - genüsslich)

Ja, Karli heißta.... *(höhnisch)* der w ird dir gfalln Papa.

Ein begeisterter Viol..... *(Josef stutzt schon)*

Hilde: (zu Josef - fällt dem Johann geistesgegenwärtig ins Wort)

Ein begeisterter Viol ...inenspieler... jo er spüht Geign ois Hobby *(Susi macht ihr den Scheiben wischer)*

Josef: (zu Hilde - erleichtert)

Ah so ...i hob scho glabt... a eigfleischtta Violetta.

So a Sacklpicka vom Vateilakreis wa ma no ohgonga, do bei uns.

Denn hätt i on da *(macht entsprechende Geste)* ausgstrecktn Hond vahungan lossn.

(zu Susi – gnädig) No, nimmstn hoid amoi mither do deinStradiw ari-Misshondla.*(lacht)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Soia uns wos vurspün (*zu Hilde*), wos Funki..... (*macht Geigenbewegung und singt dazu*)
„Heit foahrn de Engal auf Urlaub noch Wean.“ (*Susi schlägt die Hände vors Gesicht*)

Johann: (*Richtung Susi - zynisch*)

Auf den Stehgeiger gfreu ich mich auch schon.

Josef: (*zu Johann*)

Heast drah ned oh mit deina Schwesta, du Wiaschtdrahra.
Und wost in letzta Zeit fa spreizt´s Gredwerch host?
(*nachlässig*) hast gmacht, hast ghabt, hab mich gfreud
Plauscht daher wia a Hofrots-Techtal.

Susi: (*Richtung Johann – zynisch*)

So redns hoid beim Ball.... (*Josef stutzt*)

Hilde: (*Zu Josef – fällt der Susi geistesgegenwärtig ins Wort*)

.... beim Balltraining.

Josef: (*belustigt*)

Wos hoäßt do Ball.

Bei uns hast des de Haut, de Kugl, des Labal, das Leda, oda die Wuchtl

(*zu Johann während er ihm auf den Rücken klopft*), wos Hansi?

Apropo Wia geht's da üw ahaupt beim Kickn? (*Hilde erschrickt, Susi kichert*)

Johann: (*zu Josef - unsicher, verlegen*)

Na ja...eses geht so.

Susi: (*zynisch – sich rächend*)

I hob neilich zuagschaut bei da Prob.

Josef: (*fragend*)

Da Prob....?

Hilde: (*zu Josef - geistesgegenwärtig eingreifend*)

Sie moant beim Training... natürlich (*vorwurfsvoller Blick zu Susi*)

Susi: (*zu Josef - genüsslich, amüsiert*)

Er hod sein Gegenspiela wirklich hautnoh deckt (*lacht*)

Und dabei trotzdem no elegant gw irkt. (*Johann gibt ihr unter dem Tisch wieder einen Stoß, vorwurfsvolle Blicke von Hilde*)

Josef: (*schwärmerisch*)

Elegant ... wia seinazeit da Peter Schöttl.

Susi: (*zu Josef - weiter stichelnd*)

Ow a s´Beste w oar donn sei sterbender Schw an (*Hilde wendet sich mit Grausen ab*)

Josef: (*zu Johann - leicht beunruhigt*)

Wos... du wiast ma do ka Schwoibnkönig sei.

Des gheart se ned fia an Rapidla.

Des passt zu de Austrianana.

Wonn a Fliagn an Schas losst foins um und schrein Foul!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johann: (zu Josef - leicht verlegen)

Nein Papa....da kannst ganz beruhigt sein.

Susi: (zynisch)

Des glab i a.

Josef: (zu Johann)

Was spühst denn überhaupt va Position derzeit...?

Susi: (zu Johann - zynisch)

In drittn von rechts. (Hilde leidend, Johann verlegen)

Josef:

A so , zentral in da Vieraketttn.

Susi: (zu Josef - zynisch , belustigt)

Derzeit spühda „Nussknacker “.

Josef: (klopft ihm auf die Schulter)

Eh kloar, a gesunde Härte gheart scho her.

Susi: (zu Josef - wieder zynisch nachsetzend)

Sei Traina hod gsogt er kennt a zw eita Nurejew w erdn. (Hilde bittende Geste und Aufforderung zum Schweigen - Richtung Susi)

Josef:

Nurejew ...a so, da Linksaussn von Dynamo Kiew.... no jo .. a ned schlecht.

(zu Johann - ihn kritisch betrachtend)

Owa du muaßt wos auf de Rippal kriagn Hansi.

Du schewast jo scho beim Geh wie a Kluppsackl.

Wos host den heid Mittog ghawat, Bua...?

Woast wieda beim Schochtlwirtn ?

Johann: (zu Josef)

Wo soll ich gwesn sein ?

Josef: (zu Johann - erklärend)

No beim Schochtlwirt.... beim Mc Donalds !

Johann: (überlegt kurz - zu Josef)

Na na... heud Mittag hab ich ghabt....a Käsekraier mit an Scherz Brot, ein Gurkerl und Senf dazu.

Josef: (zu Hilde)

Huach amoia wie der gschrauft daherredt . (Susi ist amüsiert)

(zu Johann) Host dei Muttasproch valurn. ?

(nachäffend) Käsekraina, Scherz Brot, Gurkerl , Senf.

Heast des is a Atrige mit an Bugl und an Krokodü und dazua an Gschissnen.

Susi: (spitz , zynisch)

No jo so spricht ma hoid in daHochkultur... (vorwurfsvolle Blicke von Johann und Hilde)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Josef: (zu Susi)

Wos hastn do Hochkultur.

I bin a anfocha Hackla und mei Voda woar a Trottoir-Ingenieur .

Johann: (zu Josef)

Was war da Opa ...?

Josef: (zu Johann - erklärend)

A Asphaltkosmetika(noch immer Unverständnis bei Johann) ...a Stroßkehrera !
(trotzig) Nix fia w os ma si schamt miaßat.

(amüsiert) Immahin is a mit an einachsigen Dreiseitenkippa gfoahrn

Johann: (zu Josef)

Womit ?

Josef: (zu Johann - erklärend - leicht erbost)

Mit da Scheibtruchn , du Deschek !

Hilde: (zu Josef)

Sei ned glei so ohgreiht Josef.

Heit, wo ma olle amoi so nett beinonda san.

Mia mechn nämlich wos besprechn mit dir Josef.

Josef: (zu Hilde)

I was eh , du mechst amoi an Ausflug mochn.

Drum foahr i mit dir am Sunntog in de Berg... noch Tiroi.

Hilde: (zu Josef, erfreut)

Des gfreit mi.... gemma a bissl wondan ?

Josef: (zu Hilde)

Wondan....? Auswärtsspü gegn Wacker Innsbruck ! (enttäuschte Geste von allen anderen ,
besonders von Hilde)

Hilde: (zu Josef)

Josef , mia miaßn dringend redn mit dir (Sohn und Tochter nicken zustimmend)

Nächste Wochnkummt die Tante Gusti zu uns auf Besuch.

Josef: (zu Hilde)

Wos wü den de oide Schaßtrommi do bei uns ?

De kenn i jo ned amoi

De woar jo seinazeit ned amoi auf unsara Hochzeit ... de Pfludan de oide.

Hilde: (zu Josef)

Des is a ka Wunda.

Josef: (zu Hilde)

Wos hast ka Wunda ?

Mia hom a Traum-Hochzeit ghobt.

(schwärmerisch zu den Kindern) In Gottes freier Natur mit ...17.000 Gäst

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susi: *(begeistert)*

Wow... im Freien.... mit 17.000 Gäst.... des hobt's jo goar nia dazöht.

Hilde: *(zu Susi - erklärend, sarkastisch)*

Mia hom in da Pause vom Wiener Derby gheirat.

17.000 Zuschaua und stott de Ministranten woarn Boibuam do.

Josef: *(sich begeistert erinnernd)*

Und da Rapidpräsident hod uns persönlich gratuliert.

Hilde: *(sich schauernd erinnernd)*

Und donn hod da Papa ois Bräutigam in Ehrnonstoß durchführn derfn.

Susi: *(zu Josef)*

Ehrnonstoß, Ur-Supa.

Hilde: *(zu Susi)*

Des woar olles ondre wie Ur-Supa.

Da Papa hod nämlich beim Ehrnonstoß in Mittelstürma von da Austria, in Toni Poista, de Kniascheibn zertrümmat.

Josef: *(amüsiert)*

Jo mei i woar hoid a bissl aggressiv.

Hob vom Poitaobnd no a bissl a Restfett ghobt.

Hilde: *(weiter sarkastisch erzählend)*

Bissl a Restfett.

Se hom uns mit Polizeieskortn ausn Stadion gfiat und mia hom de Hochzeitsnocht im Hefn vabrocht.

Josef: *(zu Hilde - beugt sich zu ihr)*

Ow a sche w oars trotzdem, geh Funki ! *(gibt ihr Schmatz auf die Wange)*

Hilde: *(zu Josef)*

Geh Josef hiaz owa amoi ernst.

Da Besuch von da Gusti-Tant steht oh.

I hobs zwoar scho 30 Joahr neama gsegn und du hostes no goar ned kenanglernt.

Owa trotzdem trogt sie sich mit dem Gedonkn uns ins Testament einzutrogn

Josef: *(zu Hilde)*

Wos wü's donn bei mia do, i bin ka Notar.

Soits hoid ihrn Kneidl glei hertoa.

So wie mi des ohschaut wird de eh 120.

Wonn olle so long lebatn wie de, wan de Pompfünebara am Zentralfriedhof olle hocknstad.

Susi: *(zu Josef)*

Papa du wast, das ma uns mit da Tante Gusti ihra Erbschoft einiges leistn kundtn.

Josef: *(zu Susi)*

Ow a noch dem w os de Mama dazöht hod, w ird's mit mia koa Freid hom, de Asthmapumpn de oide. Wei sie schw ebt jo onscheinend in höhere Spährn ... und i bin a Fuaßboifan, a Prolet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Außadem rennts ondauand in de Mess und i hob mit de Pfoffn nix am Huat.
(*klopft auf den Tisch*) Meine Religion ist.....

Johann: (zu Josef - *ihn unterbrechend - sarkastisch*)

Ja wir wissn´s Papa ...deine Religion ist Rapid.
Aber letztendlich ist´s halt auch nur ein Fußballverein.

Josef: (zu Johann - *steht auf - augeregt, erbost - Johann wird ganz kleinlaut bei Josefs „Predigt“*)

Wos redst du do daher.... a Varein ?
Jo wüest die du vasündign, du undonkboare Krot.
A Varein hod an Präsidentn ... mia hom an Pobst
A Varein hod an Trainer ... mia hom an Messias
A Varein hod an Kapitän ... mia hom an Auserwähltn
A Varein hod a Stadion mia hom a Kathedrale ... St .Hannapi
A Varein hod a Heimspüh ... bei uns wird die heilige Messe zelebriert
A Varein hod Boibuam... mia hom Ministrontn

Hilde: (zu Josef - *sanft - zieht ihn wieder auf seinen Platz*)

Is jo guat Josef.... du brauchst jo dein Glauben ned gänzlich obschwörn.
Du brauchst di jo nur amoi a bissl zommreissn.

Johann: (zu Josef)

Sie bleibt ja nur einen Tag, Papa.

Susi: (zu Josef)

Und an anzign Tog ohne Fuaßboi, des wirst doch schoffn.

Hilde: (zu Josef)

Und amoi a Tog ohne übermäßign Alkoholgenuss werd die a ned umbringa.
Wos soi den de Tante Gusti vo uns hoitn, wonn da Hausherr ohgsoffn is.

Josef: (zu Hilde)

Wos de Tante Gusti davo hoit is mia blunzn.
Soi is vielleicht stott mein Ottakringa a Trocht-Lulu Saufn, nur zweng dera Funsn.

Johann: (zu Josef - *erstaunt*)

Was isn bitte ein Trachten Lulu ?

Susi: (zu Johann)

A Oimnudla !

Hilde : (zu Josef)

Es schodat da sicha a ned wonnst die mit dein Mundwerk a bissl zruckhoitst.
De Erbtant steht hoid amoi auf gutes Benehmen und gewählte Sprache.

Josef: (zu Hilde - *beleidigt*)

Wos is denn on meina Sproch zun aussetzn, ha ?
Feinstes Hüttldorfa Hochdeitsch.
Do braucht se de ontritschte Pfludan goar ned aufbuddln.
Bin ned ohgw iesn auf des Göd vo dera Zentralfriedhofsonwärtn. (*Hilde verzweifelt*)

Susi: (zu Josef - *versöhnlich, sanft*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Geh Papa....denk dronn, mit da Tante Gusti ihrer Erbschoft kunnst du dir des VIP ABO im Hannapistadion leistrn.

Josef: *(wird nachdenklich – kratzt sich am Kinn)*

Des Vip ABO ?....des wa scho wos.

Ow a de Tante Gusti der oide Krompn, de bringts no zomm und stirbt on an Somstog, w onn mir a Heimspü hom.

Wahrscheinlich extra zfleiss beim Derby.

Hilde: *(zu Josef)*

Denk on´s VIP Abo , Josef!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der FAN" von Christian Oberthaler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blau e Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de